

Die "Do's" und "Dont's" beim Schreiben der Hausarbeit/Verschriftlichung

DO

- Rückfrage mit dem Dozenten nach Erstellen der Gliederung; Hilfestellung wird immer gerne gegeben
- verschiedene Standpunkte zum Thema finden und in der Literatur identifizieren
- Fragestellung entwickeln; falls sie zu breit ist, mutig einschränken und immer sich auf das Essentielle konzentrieren; was nicht zur Frage gehört, kann weg
- einen durchgehenden Gedankengang und zusammenhängende Argumentation entwickeln
- bei aktuellem Thema: Tagespresse verfolgen und verwerten
- Literatur selbst suchen;
- die im Text zitierte Literatur im Literaturverzeichnis wieder aufführen

DON'T

- Literatur ausschließlich per Internet und Schlagwortrecherche im Uni-Katalog suchen
- zu lange Zitate verwenden, oder irgendwelche Literatur seitenlang in anderen Worten wiedergeben
- Teile oder die ganze Arbeit aus der Sekundärliteratur abschreiben; fällt auf
- Teile oder die ganze Arbeit aus dem Netz laden, ist leicht zu entdecken.
- Plagiat: Prüfungsleistung muss wiederholt werden (bei nächstem Angebot des Moduls); bei extremen Fällen droht die Exmatrikulation.

Bewertung von Hausarbeiten

Die Bewertung der Hausarbeiten orientiert sich an folgendem Schema:

Grad der selbständigen Leistung

- Eigenständige Formulierung und Präzisierung der Fragestellung;
- Plausible, begründete Urteile;

Sachlicher Gehalt

- Sachrichtigkeit (Quantität und Qualität der verarbeiteten Literatur/Quellen, Darlegung des Forschungsstandes);
- Begriffs- und Theoriekenntnisse

Planung/Aufbau/Gedankenführung

- Logische, stringente Abfolge der einzelnen Teilelemente der Arbeit
- Durchgängige Beachtung des thematischen Schwerpunktes („roter Faden“);
- Plausible und belegbare Schlussfolgerungen.

Methodenbeherrschung

- Sachgerechte Anwendung fachwissenschaftlicher Methoden
- Beherrschung der Technik wissenschaftlichen Arbeitens unter Beachtung formaler Kriterien

Sprachliche Form

- Sachgerechte und klare Fachsprache
- Sprachrichtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik)

Formalia von Verschriftlichungen

Schrift: 12 pt – Zeilenabstand 1,5.

Zitate: Zitate länger als zwei Zeilen vom Haupttext absetzen und eventuell einrücken. Zeilenabstand einzeilig.

Zitierweise: bevorzugt sozialwissenschaftl. Stil: (Zimmermann 2010: 23). Fussnoten bei Erläuterungen, die nicht direkt in den Haupttext gehören.

Fußnoten: 10 pt – Zeilenabstand einzeilig. Alle Fußnoten beginnen mit einem Großbuchstaben und enden mit einem Punkt. Wenn zwei oder mehrere aufeinanderfolgende Belege aus derselben Quelle stammen, dann ab dem zweiten Beleg mit „Ebd.“ kennzeichnen.

Länge: je nach Seminar

Aufbau von Verschriftlichungen

- *Deckblatt*
 - o Name der Universität, Institut
 - o Titel und Bezeichnung der Arbeit (Titel sollte möglichst kurz und prägnant sein)
 - o Titel des Seminars und Name des/r Dozent/in
 - o Name, Anschrift, Email-Adresse, Studiengang und Semesterzahl
- *Inhaltsverzeichnis*
- *Einleitung* (soll zum Lesen einladen; Fragestellung vorstellen)
- *Hauptteil* (soll Fragestellung bearbeiten)
- *Schlussenteil* (sehr kurze Zusammenfassung der Arbeit, Aufgreifen offener Fragen, Beantwortung der Fragestellung)
- *Literaturverzeichnis* (detaillierte Informationen zu Quellenangaben siehe unten; alphabetische Auflistung der Autoren, eventuelle Untergliederung in Printmedien und Onlinequellen)
- *Eigenständigkeitserklärung*

Zitierregeln¹

Direkte Zitate:

- Immer in Anführungsstrichen
- Jedes Zitat hat eine eigene Fußnote oder Klammer
- Klammer bei Auslassungen von Stellen innerhalb von Zitaten: [...]
- Beispiel für eine Fußnote für ein Zitat aus einer Monografie:
Benz, Arthur: Der moderne Staat. Grundlagen der politologischen Analyse, München; Wien 2001, S. XX.
- Beispiel für die Harvard-Zitierweise aus eine Monografie:
(Benz, 2001: XX). Ab zweiter Nennung in den Fussnoten diese Zitierweise verwenden.
- Folgt darauf ein neues Zitat aus demselben Buch kennzeichnet man die darauf folgende Fußnote, sofern keine andere Quellenangabe dazwischen steht, wie folgt: Ebd., S. XX.

Indirekte Zitate:

- Bei indirekten Zitaten den Konjunktiv verwenden, um zu kennzeichnen, dass die Aussagen vom Autor und nicht von einem selbst sind
- Bei Nennung des Autors nicht mehr Konjunktiv, sondern Präsens verwenden
- Nicht in Anführungsstriche setzen
- Beispiel für eine Fußnote für ein indirekten Zitat bzw. sinngemäße Wiedergabe eines Gedankens eines Autors: Vgl. Benz, Arthur: Der moderne Staat. Grundlagen der politologischen Analyse, München; Wien 2001, S. XX.
- Beispiel für die Harvard-Zitierweise aus eine Monografie: (Vgl. Benz, 2001: XX)
- Folgt darauf ein neues Zitat aus demselben Buch kennzeichnet man die darauf folgende Fußnote, sofern keine andere Quellenangabe dazwischen steht, wie folgt: Ebd., S. XX.

¹ Quelle: Rost/ Stary: Schriftliche Arbeiten „in Form“ bringen. Zitieren, Belegen, ein Literaturverzeichnis anlegen. In: Franck, N./ Stary J. (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung (11. Aufl.). Paderborn [u.a.]: Schöningh, 2003.

Quellen- bzw. Literaturverzeichnis

Bücher

Angaben

1. Autorin (Autorinnen) bzw. Herausgeberin (Herausgeberinnen)
2. Titel
3. Nähere Bandangabe bzw. Ausgabebeschreibung
4. Erscheinungsort
5. Verlag
6. Erscheinungsjahr.

Die notwendigen Angaben für eine präzise Quellenangabe:

1. Name, Vorname(n) oder Vornamensabkürzung (ggf. Semikolon, dann zweiter Name, Vorname(n) usf.)
Doppelpunkt
2. Sachtitel. Punkt
3. Ausgabebezeichnung. Angaben wie „Band 2“ oder „3., erweiterte Auflage“.
Mögliche Abkürzungen: „Bd. 2“, „3.,, erweiter. Aufl.“
4. Erscheinungsort. Doppelpunkt. Wenn kein Verlagsort angegeben ist, nimmt man ersatzweise den Ort der herausgebenden Körperschaft. Keine Ortsangabe zu finden: „o.O.“ (= ohne Ort).
5. Verlagsname in Kurzform. Komma
6. Erscheinungsjahr. Bei verwendeten Neuauflagen immer neueste Jahreszahl. Fehlt die Jahreszahl: „o.J.“ (= ohne Jahresangabe).

Aufsätze

Angaben

1. Autorin (Autorinnen)
2. Aufsatztitel
3. „In:“
4. Angabe zur Quelle (siehe „Bücher“)
5. Seitenangaben des Aufsatzes (S. X- XX).

Die notwendigen Angaben für eine präzise Quellenangabe:

1. Name, Vorname(n) (ggf. Semikolon, dann zweiter Name, Vorname(n)) Doppelpunkt
2. Aufsatztitel
3. „In:“,
4. Angaben zur Aufsatzsammlung bzw. Sammelwerksbezeichnung (genaue Sachtitel, erste Erscheinungsort und Erscheinungsjahr), oder der Zeitschriftentitel. - Bei Zeitschriften:
Zeitschriftentitel, dann Jahrgangs- bzw. Bandangabe, Erscheinungsjahr und ggf. die Heftnummer
5. die Seiten- bzw. Spaltenangaben als Von-bis-Angabe („S. X- XX“).

Onlinequellen

Mindestangaben

1. Autorin (Nachname, Vorname)
2. Titel des Dokuments
3. Quelle (URL): evtl. abkürzen.
4. Datum des Aufrufs der Webseite.